



Kaffee in Konstantinopel:
Ein echt türkischer Mokka wird von einem echt türkischen Ober serviert.

Der Ober muß auch Gedächtnis- künstler sein

In solchen Lokalen, in denen es Vielfältigeres gibt als Bier und Stammessen, ist das Gedächtnis der Kellner zu bewundern. Wenn eine ganze Weile nach der Bestellung die Platten aus der Anrichte kommen, muß er genau im Bilde sein: Zu Tisch 145 kommt der Mosel Nr. 27 mit Krebsuppe, zu Tisch 146 die

halbe Sekt mit holländischen Austern, dazu ist englische Ketschup-Tomaten-Soße verlangt worden, keine Zitrone. Nichts ist ihm peinlicher, als wenn er von Tisch zu Tisch laufen muß: „Verzeihung, hatten Sie wohl Krebschwänze als Vorgericht bestellt? Nein? Entschuldigung.“ — Seine einzige Selbstkontrolle ist die, daß er zum Schluß vertrauensvoll den Gast fragt: „Was hatten Sie, bitte?“ und ihn selbst ansagen läßt.